

Persistierende Schmerzen – das Schreckgespenst in der täglichen Praxis

Prof. Dr. Edgar Schäfer

Präsident der Deutschen
Gesellschaft für Endodon-
tologie und zahnärztliche
Traumatologie e.V. (DGET)

Universitätsklinikum Münster

Leiter Zentrale Inter-
disziplinäre Ambulanz



© Prof. Dr. Edgar Schäfer



Infos zur Person

Eine Metaanalyse belegt, dass 50 Prozent aller Erwachsenen weltweit mindestens einen Zahn mit einer apikalen Parodontitis haben. Mit bewährten endodontischen Therapiekonzepten können wir diese Zähne mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfolgreich behandeln, die Patienten von ihren Beschwerden befreien und den Zahn langfristig erhalten. Wie singt Adel Tawil „So soll es sein, so kann es bleiben“ – wirklich? Haben wir bislang alle klinischen Szenarien hinreichend adressiert? Ehrlich gesagt, (noch) nicht.

Unglücklicherweise, obwohl nach klinischen und röntgenologischen Kriterien die endodontische Therapie als erfolgreich zu bewerten ist, leiden einige Patienten weiterhin unter Schmerzen. Eine weitere Metaanalyse gibt die Prävalenz von persistierenden Schmerzen nach erfolgreicher Wurzelkanalbehandlung mit 5,3 Prozent an, wobei dieser Wert als untere Grenze anzusehen ist, da die Mehrzahl der Studien die Prävalenz mit über 7 Prozent beziffert. Einer groben Hochrechnung anhand der Daten aus dem *KZBV-Jahrbuch 2023* zufolge, entwickeln somit in Deutschland knapp 170.000 Patienten pro Jahr persistierende Schmerzen. Eine erschreckende Anzahl, und die betroffenen Patienten haben zumeist einen starken Leidensdruck. Diese Patienten müssen ernst genommen und ihnen muss geholfen werden.

Die DGET hat sich daher dieser Problematik angenommen und in interdisziplinärer Kooperation mit der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft e.V. (DMKG) und der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. mit ihrem Arbeitskreis Mund- und Gesichtsschmerzen eine Arbeitsgruppe unter Federführung von Herrn Dr. Dr. Sanner gebildet. Ziel ist es, den Kollegen fundierte Informationen zum Erkennen, zur Diagnostik und zu möglichen Behandlungsstrategien dieser persistierenden Schmerzen an die Hand zu geben. Das Schreckgespenst soll zukünftig seinen Furcht einflößenden Effekt verlieren – wir Zahnärzte müssen und können den betroffenen Patienten kompetent helfen. Die DGET möchte Sie dabei unterstützen. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

FilaPrintM

Die Revolution unter den 3D-Druckern!



JETZT!
Eldy Plus®
auch zum
Drucken!

Ihre Vorteile mit dem FilaPrintM von Heimerle + Meule:

- Drive Belt, ermöglicht effizientes 24/7-Drucken ohne Pause
- Integrierte Kamera zur optischen Kontrolle vom Arbeitsplatz oder von Zuhause aus (durch Cloud-Lösung)
- Temperatur kann für jeden Druckvorgang variabel eingestellt werden
- Dual-Druckkopf für die Verwendung von unterschiedlichen Materialien



**Vereinbaren Sie einen
persönlichen Beratungstermin
unter Freecall 0800 13 58 950.**

Heimerle + Meule GmbH · Gold- und Silberscheideanstalt
Dennigstr. 16 · 75179 Pforzheim · Deutschland
Freecall 0800 13 58 950 · www.heimerle-meule.com